

# **Forstwirtschaftliche Vereinigung Lennetal**

Holzvermarktung

Michael Schulte, Dienstleister der FWV Oberes Lennetal



## Regionalforstamt Oberes Sauerland

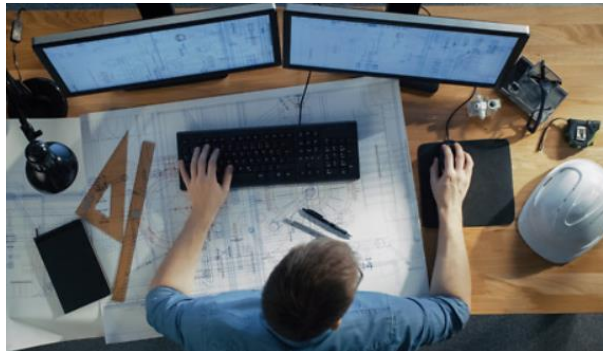
- FBB Wilzenberg – FBG Sorpe u. Grafschaft
- FBB Oberkirchen u. Westfeld – FBG Oberkirchen Westfeld
- FBB Nuhne – FBG Nuhnetal





## Steckbrief:

- Michael Schulte, Schmallenberg – Niedersorpe
- Verheiratet, zwei Kinder 15 + 17
- Aktiver Waldbesitzer mit 30 ha
- Gelernter Bankkaufmann
- Wilmers Kommunaltechnik seit 2015, Aufgabe Einkauf + Verkauf, Prokurist
- Ehrenämter: Jagdvorsteher Waldjagd Sorpe, TG-Vorsitzender Sorpe, Protokollführer FBG Sorpe, Vorsitzender SGV Niedersorpe



# Meine Aufgabe in der Forstwirtschaftlichen Vereinigung

Vermittlung des gesamten Holzabsatzes für die angeschlossenen Forstbetriebsgemeinschaften der FWV Lennetal – ohne Andienungspflicht

## Auszug aus dem Vertrag:

Vertragsgegenstand ist die Beauftragung des Vermittlers zur Vertragsverhandlung über dem gesamten Holzabsatz des Auftraggebers. Der Vermittler ist angehalten eine vertrauensvolle Geschäftsbeziehung des Auftraggebers mit den Holzkäufern aufzubauen. Hierbei gilt es neben einer bestmöglichen finanziellen Wertschöpfung auch eine sichere Verkaufsbasis von Holz bei zukünftigen Großkalamitäten zu erreichen. Auftraggeber und Vermittler kommunizieren offen über das Thema Holzvermarktung und Forstwirtschaft.

# Wir sind alle Waldbauern- aber nicht vergleichbar

|                             | Holz-<br>boden | Anzahl<br>Wald-<br>besitzer | ha<br>Fläche<br>Ø | Besonderheit  |
|-----------------------------|----------------|-----------------------------|-------------------|---|
| FBG Sorpe                   | 1400           | 102                         | 13,7              | 20 % Selbstvermarktung in Kalamität   |
| FBG Grafschaft              | 970            | 48                          | 20,2              | 5 aktive größere Waldbauern, 80 %<br>Selbstvermarktung, Holzeinkäufer vor Ort |
| FBG<br>Oberkirchen/Westfeld | 2449           | 143                         | 17,12             | 10 % Sonderkulturen, 38 % Großbesitz m.<br>eigenem Verkauf                    |
| FBG Nuhnetal                | 650            | 157                         | 4,89              | 35 % gehören 5 Eigentümern,<br>Hiebsatz 1,8 fm/ha, 63 % Laubholz              |
| Gesamt                      | 5469           | 450                         | 12,15             |   |
|                             |                |                             |                   |   |

# Wie kam es zur Gründung FWV Vereinigung

- Teilweise seit Jahrzehnten Zusammenarbeit im Kirchspiel Oberkirchen
- Ausstieg des Landesbetriebes aus der Holzvermarktung
- Mengenbündelung um einen Marktanteil zu haben

## Verfahren

- Gespräche untereinander zur Großfusion von 4 FBGen im Kirchspiel Oberkirchen
- Gründung FWV als Alternative
- Bedenken gegenüber Holzvermarktung Waldbauernholz
- Positive Erfahrungen mit Stammsägern
- Suche weiterer Partner für FWV
- Kernaufgabe der FWV soll die Holzvermarktung, die Mengenbündelung und die Information sein
- Ablauf Holzverkäufersuche:
  - Ansprache von Forstdienstleistern, Holzhändlern und Privatpersonen
  - Vorlage Konzept der Holzvermarktung
  - Vorlage weiterer Angebote/Zusatzleistungen
  - Kostenangebot

## Organisation der FWV

- Vorstand besteht aus Mitgliedern der einzelnen FBG
- Geschäftsführer
- Versammlung mindestens 1x pro Jahr oder nach Bedarf

## Kosten der FWV

- Keine Fixkosten für Waldbesitzer
- Holzvermittler erhält 0,5 % Provision
- Jährliche Rechnung an FBG
- Umlegung durch einzelne FBG

*Ohne Kommunikation kann es nicht funktionieren*

## Aktuelles Konzept Holzvermarktung

- Regelmäßige Kommunikation mit den Förstern vor Ort über Holzmenge und Marktgeschehen
- Kontakt zu FBG Vorsitzenden
- Mit offenen Augen durch die Landschaft
- Regelmäßiger Kontakt und Verhandlungen mit Stammsägern
- Beobachtung des Marktes
- Verhandlungen mit alternativen Marktteilnehmern
- Regelmäßiger Newsletter für die Mitglieder der FBGen
  - Infos Holzmarkt/Holzpreise
  - Förderungen
  - Waldwissen
  - Einkaufsvorteile f. Mitglieder





## Einladung Betriebsausflug am 19. August 2024

Die Fa. Pieper bietet uns eine Betriebsbesichtigung des Sägewerkes und des Pelletwerkes an. Die Einladung nehmen wir gerne an. Folgender Ablauf ist geplant:

- Treffen ist bis 10 Uhr am Sägewerk Pieper in Olsberg – Assinghausen. Die Anreise individuell, am besten in Fahrgemeinschaften
- 10:00 Uhr Begrüßung durch die Fa. Pieper
- Anschließend Werksführung in Gruppen, Dauer ca. 2 – 2,5 Stunden. Bitte an geeignetes Schuhwerk denken
- 13:00 Uhr kleiner Imbiss und Getränke vor Ort
- 14:00 Uhr Weiterfahrt nach Elpe/Siedlinghausen
- 14:30 Uhr Besichtigung und Führung des im Bau befindlichen Windparks Mannstein

Anmeldung bitte bis 15.8.2024 unter [schulte-forst@t-online.de](mailto:schulte-forst@t-online.de) oder 0171-3644251



JUWI GmbH  
Energie-Allee 1, 55286 Wörstadt



# Holzpreise Fichte:

Preise für Fichtenkurz- u. Langholz B/C/D an heimische Sägen

|            |                          |                                |
|------------|--------------------------|--------------------------------|
| 1a         | = 60 - 70 € je fm        | Langholz 65 – 70 € je fm       |
| 1b         | = 75 - 80 € je fm        | Langholz 80 – 90 € je fm       |
| 2a         | = 85 - 90 € je fm        | Langholz 90 - 100 € je fm      |
| 2b         | = 95 - 103 € je fm       | Langholz 100 – 110 € je fm     |
| 3a +       | = 95 - 103 € je fm       | Langholz 103 - 110 € je fm     |
| Exportholz | 11,80m                   |                                |
| Palette    | 2b+<br>1b-2a<br>18-45 cm | 90,00 € je fm<br>75,00 € je fm |
|            |                          | 63- 68,00 € je fm              |

### Hier die aktuellen Stärkeklasseneinteilung bei Waldholz, immer Mittendurchmesser ohne Rinde gemessen:

| Klasse | Mittendurchmesser (o. Rinde) |
|--------|------------------------------|
| L 0    | unter 10 cm                  |
| L 1a   | 10 - 14 cm                   |
| L 1b1  | 15 - 16 cm                   |
| L 1b2  | 17 - 19 cm                   |
| L 2a   | 20 - 24 cm                   |
| L 2b   | 25 - 29 cm                   |
| L 3a   | 30 - 34 cm                   |
| L 3b   | 35 - 39 cm                   |
| L 4    | 40 - 49 cm                   |
| L 5    | 50 - 59 cm                   |
| L 6    | 60 cm und mehr               |

**Messung des Mittendurchmessers**  
Der Mittendurchmesser wird in der Stamm-Mitte (halbe Stammhöhe) ermittelt. Bei Stämmen bis zu 19 cm Durchmesser ohne Rinde wird durch einmaliges weites Kuppen, wie Durchmesser ohne Rinde durch zwei zueinander senkrecht stehenden Messungen. Es soll auf einen Astspitz oder auf einen sonst unregelmäßigen Stammteil, so wird der Durchmesser aus dem Mittel der Messungen gleich weit oberhalb und unterhalb der Mess-Stelle ermittelt.



**Bei der Mitteldurchmessermessung wird grundsätzlich auf ganze cm abgerundet:**  
z.B.: D1: gemessenes Maß: 21,9 cm → gefundenes Maß: 21 cm  
D2: gemessenes Maß: 24,7 cm → gefundenes Maß: 24 cm  
Gerundete Mittelstärke: (21 cm + 24 cm) : 2 = 22,5 cm → gefundene Mittelstärke: D = 22 cm

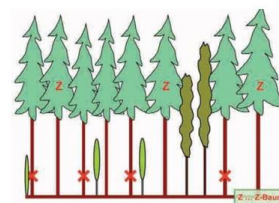
## Gedanken zum Thema Durchforstungen:

### 1) Früh übt sich

Bereits im stammzahlreichem Dickungsstadium muss gepflegt werden: dabei beschränkt sich die Pflege aber vornehmlich darauf die vorwichtigen Individuen aus dem Bestand ausscheiden zu lassen. Unbedingt muss der Dichtstand erhalten bleiben damit die Astreinigung erfolgt. Sind die ersten 6 – 8 m astfrei, gilt es zu durchforsten: qualitativ schlechte und kranke Bäume scheiden aus wobei vor allem diese entnommen werden sollen, die die zukünftigen Z-Bäume bedrängen.

### 2) Häufig aber mäßig nutzen

Aus wirtschaftlicher Sicht ist es natürlich am besten, einmal eine starke Durchforstung durchzuführen, um die Holzzerkosten gering zu halten und gleichzeitig eine große Menge Holz vermarkten zu können. Aus waldbaulicher Sicht sind starke Durchforstungen vor allem in jungen Beständen eher kontraproduktiv: vor allem die Bestandesstabilität wird gestört, häufig sind Schneebruch und/oder Windwurf die Folge von zu starken Durchforstungen. Daher sollen häufig aber nur schwach durchforstet werden, besser 3 mal 10 % der Stammzahl entnehmen als einmal 30 %.



### 3) Keine schematischen Durchforstungen

Immer noch gibt es in vielen Waldwirtschaftsplänen die Vorgabe im Alter XX die erste Durchforstung durchzuführen und im Alter XY die nächste. Solche Planungen geben zwar eine gewisse Orientierung für Förster und Waldbesitzer, aber auf die echte Bestandesentwicklung in der Natur nehmen sie keine Rücksicht. Daher soll eine Durchforstung nicht bei einem fixem Alter stattfinden, sondern dann wenn sie notwendig ist. Wie schon erwähnt soll die Erstdurchforstung erfolgen, wenn das Erdblock, also die ersten 6 – 8 Meter, astfrei ist. Ziel ist es die besten Individuen freizustellen und deren Kronen eine optimale Entwicklung zu gewährleisten. Zu welchem Zeitpunkt die Konkurrenz wieder so groß wird, dass die Kronen der Z-Bäume bedrängt werden, kann niemand wirklich vorhersagen; möglicherweise kommen einige trockene Jahre wo es kaum Wachstum im Bestand gibt. Umgekehrt kann der Bestand durch die Erstdurchforstung aber so einen Wachstumsschub erhalten, dass die Folgedurchforstung nur einige Jahre später nötig wird. Als Referenz WANN durchforstet werden soll sind die Kronen selbst der Indikator: Beginnen sich die Triebspitzen zu berühren, oder überlappen sie sich bereits, dann ist es Zeit für die nächste Durchforstung. Ob dies nach 7, 12 oder 15 Jahren passiert ist

## Aktuelle Einkaufsvergünstigungen:

- 15 % auf Motorgeräte Stihl – Husqvarna bei Theo Bremke, Eslohe - Bremscheid
- 10 % auf Containerpflanzen bei Gilsbach-Holz, Schmallenberg – Oberkirchen
- 18 % auf Granit-Ersatzteile bei Wilmers Kommunaltechnik, Schmallenberg – Fredeburg
- 22 % auf Industriebeschleißteile bei Wilmers Kommunaltechnik, Schmallenberg – Fredeburg



Weitere Vorschläge oder Fragen:  
Tel. 0171-3644251 oder [schulte-forst@t-online.de](mailto:schulte-forst@t-online.de)



Gibt es eine Andienungspflicht?

Nein !!!!

Warum machen nicht alle mit? Wer macht nicht mit?

- Großbetriebe, tlw. mit eigenem Sägewerk
- Persönliche Verbindungen aus vergangenen Kalamitäten oder aus dem Dorfleben
- Selbstwerber
- Selbstvermarktung Großmengen

# Was ist bei unserer Art der Zusammenarbeit zu beachten

- Betriebsgröße der Forstbetriebe
- Aktivität/Betriebsziel des Waldbesitzers
- Beratungsaktivität seitens des Forstamtes und deren Annahme
- Waldbauliches Ziel/Interesse oder Geldquelle
- Vertrauen in FWV
- Umgang mit Informationen u. Wissen
- Konstante Geschäftsbeziehung zu Sägern
- Reale Preisvorstellung auf beiden Seiten
- Keine konstanten Holzmengen – Nachteil gegenüber Selbstwerbern

## Ausblick – Perspektive

- Deutlich reduzierte verfügbare Holzmenge nach Kalamität
- Rückkehr zur normalen Forstwirtschaft – Bestandspflege u. – gründung
- Vertrauen innerhalb der Gemeinschaft stärken
- Spaß am Wald stärken
- Verkäufermarkt – Holzverkauf ist einfach
- Langfristige und stabile Geschäftsbeziehungen für alle Seiten